

Die klassischen Betonplatten mit der unverwüstlichen Oberfläche sind ideal zur Gestaltung von Terrassen sowie für die Verlegung von nicht befahrbaren Bereichen geeignet. Zudem wird eine schnelle und handliche Verarbeitung durch die geringe Plattenstärke ermöglicht.



ANWENDUNGSBEREICHE

- Terrassen
- Wintergärten
- Eingänge
- Garten- und Gehwege

EIGENSCHAFTEN

- DIN EN 1339 DIKPT4
- mit wassergestrahlter Oberfläche
- ohne Fase

Maße (L x B x H) cm	St./m ²	kg/m ²	kg/St.	St./Pal.	St./Lage	m ² /Pal.	Leinekies
40 x 40 x 4	6,25	90	14,4	108	54	17,28	x
50 x 50 x 5	4,00	120	30,0	30	15	7,50	x



40 x 40 x 4 cm



Leinekies

DER EINBAU VON PLATTEN

Allgemeines

Damit Wasser abfließen kann und sich somit die Platten selbst reinigen, sollte das Gefälle mindestens 2 % vom Gebäude weg betragen. Mischen Sie die Platten immer aus mehreren Paketen. Dadurch erscheint die Fläche in einem harmonischen Farbspiel. Die Platten müssen satt in der Plattenbettung verlegt werden. Eine Fugenbreite von 3–5 mm muss zwingend eingehalten werden.

Sie vermeiden dadurch Kantenabplatzungen und ermöglichen das Abfließen von auf den Platten stehendem Wasser. Mit Abstandshaltern oder Fugenkreuzen erzielen Sie gleichmäßige Fugen. Die Platten möglichst nicht mit Füllsand, Erde oder Mörtel verschmutzen. Decken Sie die bereits verlegte Fläche bis Bauende mit einer Plastikfolie ab. Schützen Sie nicht verlegte Platten vor Nässe.

Der Untergrund

Wichtig ist, dass der Untergrund tragfähig, frostsicher, versickerungsfähig und an die Anforderungen der Platten exakt angepasst ist.

Der Oberbau

Die Frostschuttschicht sollte – je nach Belastung – zwischen 20 und 40 cm betragen. Sie besteht aus Kies oder Hartsteinsplitt (Körnung 0/32 mm) und wird direkt auf den Untergrund aufgetragen und anschließend verdichtet (frost-unbeständige Bodenschichten, wie z. B. Mutterboden, müssen zuvor abgetragen worden sein). Die Höhendifferenz des Oberbaus darf 1 cm auf 4 m Länge nicht überschreiten. Bringen Sie auf die Frostschuttschicht das Plattenbett aus Splitt

oder Sand in einer Dicke von 3–5 cm (verdichteter Zustand) auf.

Das Verlegen der Platten

Legen Sie die Platten mittels Schnur höhen-, winkel- und fluchtgerecht auf das Plattenbett. Die Fugenbreite muss 3–5 mm betragen. Sollen die Fugen vergossen werden, muss eine Fugenbreite von mindestens 8 mm eingehalten werden. Beginnen Sie an einer geraden Kante. Klopfen Sie die Platten mit einem Gummi- oder Kunststoffhammer und einem aufgelegten Brett fest, bis die Oberflächen bündig zueinander sind.

Das Verlegen auf Mörteltüten

Bei einer Betonunterkonstruktion kommt diese Methode zum Einsatz. Füllen Sie die Tüten mit Mörtel. Vier Plattenecken müssen auf einer Mörteltüte liegen. Sind die Platten dicker als 40 mm, muss eine mittige Unterstützung eingebaut werden. Bringen Sie die Platten in die richtige Position, bevor die Mörteltüten hart sind und klopfen Sie die Platten mit einem Gummihammer fest.

Pflege und Reinigung

Bei normaler Verschmutzung hilft Schmierseife. Bei starker Verschmutzung empfehlen wir spezielle Reinigungsmittel. Bitte wenden Sie sich dazu an einen Fachberater. Imprägnieren Sie anschließend die Platten, dadurch werden sie wasserabweisend, weniger schmutzempfindlich und sind einfacher zu reinigen. Beachten Sie die Gebrauchsanweisungen der Pflegemittelhersteller.

Ausblühungen/ Wasserränder

Ausblühungen können nie ganz ausgeschlossen werden. Sie entstehen durch den im Zement gebundenen Kalk, der durch äußere Einflüsse (Regen, Frost, Hitze etc.) ausgelöst wird und als Rückstand auf den Platten „stehen bleibt“.

Ausblühungen sind technisch nicht vermeidbar und stellen keinen Mangel des Produktes dar. Der Gebrauchswert der Platten wird hierdurch nicht beeinträchtigt.

Ausblühungen verschwinden nach einiger Zeit von selbst oder können in besonders hartnäckigen Fällen mit einem Zementschleierentferner beseitigt werden. Darüber hinaus können auch so genannte Wasserränder beim Verlegen auftreten. Diese kommen aus dem Verlegematerial oder sind Restfeuchte aus den Platten. Doch keine Angst: Nach einiger Zeit verschwinden auch diese vollständig.

Achtung: Streusalz

Bei winterlichen Bedingungen ist darauf zu achten, dass Streusalze aller Art die Oberflächen von Betonplatten angreifen, da diese mit Zement gebunden sind. Für Schäden, die durch Verwendung von Streusalzen entstehen, übernimmt Lusit keine Haftung.